

Schreibblockaden

Schreibblockaden sind normal. Völlig normal. Wahrscheinlich ist es einfach unproduktiv, diese Vokabel zu benutzen. Denn die Vorstellung, dass wir ohne Vorbereitung und ohne Pausen schreiben könnten, ist größtenteils sinnlos. Innehalten und Vorglühen sind natürlicher Teil des Schreibprozesses – sie sind keine Blockade. Sie sind das Leben.

Einer der schnellsten Wege, eine "Schreibblockade" zu lockern: Einfach anfangen zu schreiben! So banal ist das. Wie in anderen Bereichen des Lebens: Wer sich aus gesundheitlichen Gründen gerne mehr bewegen möchte, der sollte sofort die Schuhe anziehen und eine Runde um den Block laufen.

Wer trotzdem nicht weiterkommt, versuche es doch mal mit den folgenden sieben Tipps gegen die Angst vorm leeren weißen Blatt:

- 1 Nimm ein farbiges Blatt Papier.
- 2 Um in Schwung zu kommen, schreibe einfach auf, was Du in den nächsten Tagen alles erledigen muss.
- 3 Notiere Stichwörter, nicht vollständige Sätze.
- 4 Schau dich um, was andere bereits zu dem Thema geschrieben haben.
- 5 Mache mit deinem leeren weißen (oder bunten) Blatt einen Spaziergang.
- 6 Setze dich "künstlich" unter Druck: Abgabetermin ist in zwei Stunden!
- 7 Sieh es mal wie Erich Kästner: „Wenn einer keine Angst hat, hat er keine Phantasie.“